

Methodische Verfahren für den Deutschunterricht im Projekt „Märchen im 5. Schuljahr“

Textgrundlage	Wilhelm und Jacob Grimm: Kinder- und Hausmärchen
Märchenordner	Als Arbeitsgrundlage empfiehlt sich ein vom Lehrer zusammengestellter Ordner mit einer Auswahl von Kopien Grimmscher Märchen, der im Klassenraum bereit steht. Daraus wählen die Arbeitsgruppen ihre Texte für die Märchenanalyse (→ S. 7) aus.
Literarisches Gespräch ¹	Der Lehrer liest einen literarischen Text, in diesem Fall ein Grimmsches Märchen vor und moderiert das anschließende Schülergespräch, ohne sich mit steuernden oder bewertenden Äußerungen einzuschalten. Wenn etwas unklar ist, bittet er um Präzisierung. Die Schüler haben den Text nicht in der Hand und sind so besser in der Lage, sich zu allem, was sie gehört haben, frei zu äußern. Aus diesen freien Äußerungen ergibt sich für die Gruppe gewöhnlich nach einiger Zeit ein erstes Textverständnis, das mit Hilfe eigener kreativer Schreibversuche präzisiert werden kann.
Texterschließung durch kreatives Schreiben	<p>Zum Schreiben werden die Texte ausgeteilt. Die kreativen Ergänzungen gehen von der Vorlage des Originaltextes aus und müssen sich daran orientieren.</p> <p>Zunächst kann ein ganzes Märchen vorgelesen werden, zu dem die Schüler anschließend einen kurzen Kommentar schreiben, in dem sie ihre Eindrücke wiedergeben oder ihre Meinung dazu erklären.</p> <p>Der nächste Schritt wäre das Vorlesen eines ersten Textteils, zu dem die Schüler ihren Schluss ergänzen. Das Verfahren kann mit anderen Märchen wiederholt werden, um mit Hilfe der kreativen Ergänzungen auf die Spur des Märchenstils zu kommen.</p> <p>Textveränderungen, wie z. B. das Erzählen aus der Perspektive einer der Figuren, sollten – wenn überhaupt – erst vorgenommen werden, wenn die Märchenform gesichert ist. Die Form wird durch den Perspektivwechsel verändert.</p>

¹ Merkelbach, Valentin (1995): Zur Theorie und Didaktik des literarischen Gesprächs. In: H. Christ u. a.: „Ja aber es kann doch sein ...“. In der Schule literarische Gespräche führen. Frankfurt: Lang, S. 12-52

Merkelbach, Valentin (2002). Das literarische Gespräch im Unterricht. In: Ossner, J., Rosebrock, C. u. Pieper, I. (Hg.). Interpretationen und Modelle. CD-Rom. Berlin: Cornelsen.

Werkstattgespräch

Das Werkstattgespräch überprüft den Bezug der kreativen Texte zum literarischen Ausgangstext, der hier zum Maßstab für die Stimmigkeit und Logik des Erzählens wird. D.h., der Schluss des Märchens muss zum Anfang passen, er muss die entsprechenden Motive aufgreifen und im Märchenstil verfasst sein.

Der Autor liest seinen Text vor und leitet anschließend das Gespräch, indem er die Teilnehmer aufruft.

Es ist wichtig, dass bei der Besprechung eine bestimmte Reihenfolge eingehalten wird:

Zuerst muss ausführlich gelobt werden, dann folgen die Fragen zum Text und schließlich Kritik und Korrektur. Das Wichtigste ist das Lob. Kritik und Korrektur dienen als Anregung zur weiteren Überarbeitung.

Besonders das Lob sollte genau sein. „Ich finde den Text gut“ reicht nicht aus. Daher empfiehlt sich die Verwendung ritualisierender Redemittel, die die erforderliche Genauigkeit erzeugen. Sie sollten im Raum aushängen.

- | | | |
|----------------|---|--|
| 1. Lob | + | Mir hat gut gefallen, dass du/ wie du ... |
| 2. Fragen | ? | Kannst du die Stelle mit ... noch mal vorlesen? Wie heißt eigentlich dein Schlusssatz? Ich hab nicht genau verstanden, ... Mir ist nicht klar, ... |
| 3. Kritik | - | Mir hat nicht so gut gefallen, ... Vielleicht könntest du ... |
| 4. Korrekturen | K | Ich glaube, in dem Satz mit ... ist ein Grammatikfehler.
Der Satz mit ... klingt komisch. |

Wichtig ist, dass mit dem Autor direkt gesprochen wird. Er ist Subjekt, nicht Objekt des Gesprächs.

Die Zeichen dienen als Hilfsmittel für Notizen während des Vorlesens. Jeder Schüler muss dabei ein Notizblatt vor sich liegen haben.

Bei den Werkstattgesprächen sollte man Abstand nehmen von jeder Art der flächendeckenden Veranstaltung, d.h., es müssen durchaus nicht alle Texte zu einem Thema vorgestellt werden. Es kann entweder eine Vorauswahl durch Tisch- oder Kleingruppen geben oder es lesen diejenigen vor, die meinen, einen

besonders guten Text geschrieben zu haben, oder die an der Beurteilung ihres Produkts durch die Gruppe interessiert sind. Dazu könnte es einen Aushang geben, in den man sich zu den anstehenden Terminen eintragen kann.

Wer noch nichts vorgestellt hat, wird aufgefordert, das zu einem der nächsten Termine zu tun.

Überarbeitung

Im Anschluss an das Werkstattgespräch werden die vorgestellten Texte nach den Anregungen und Korrekturen überarbeitet. Die Überarbeitung kann erneut in einem kleineren Kreis von Mitschülern vorgestellt oder einem Arbeitspartner vorgelegt werden. Daraus kann sich eine weitere überarbeitete Fassung ergeben.

Reinschrift

Die fertigen Produkte sollen in einer Reinschrift vorgelegt werden, die formalen Anforderungen genügt. Im Märchenprojekt des 5. Schuljahrs sollte das ein mit Feder und Tinte oder Füller geschriebenes Produkt auf unliniertem weißem oder Pastell-Papier (mit Linienblatt) sein, ergänzt durch ein selbst gemaltes Bild zum Text.

Dokumentation, Veröffentlichung

Jeder Schüler legt sich zum Märchenprojekt einen besonderen Ordner an, in dem er seine freien Texte zusammen mit schön geschriebenen anderen Aufgaben (Märchenanalyse, Spielszenen) abheftet (Portfolio-Methode).

Die vorgelesenen und überarbeiteten Texte können zusammen mit den Bildern an der Wand des Arbeitsraums veröffentlicht werden – daraus ergibt sich die Möglichkeit eines Austauschs über das geeignete Textformat.

Zum Abschluss des Projekts können die schönen Texte der Klasse in einem Buch zusammengefasst oder in einer Ausstellung gezeigt werden.

Märchenanalyse als Gruppenarbeit

Die Arbeits- oder Tischgruppen suchen sich für ihre Märchenanalyse ein oder mehrere Texte aus dem Märchenordner aus und bearbeiten dazu die Fragen vom Analyseblatt (→ Märchenanalyse, S. 7). Die Ergebnisse notieren sie auf den Karteikarten in ihrer Gruppenfarbe, die an der Wandzeitung (→ S. 8) aufgehängt werden.

Wandzeitung

Die Wandzeitung ermöglicht eine ständige Beschäftigung mit der Märchenform im Verlauf des Projekts. Man kann sie wachsen sehen und sie wird zum Gesprächsgegenstand. Wenn sie fertig ist, präsentiert jede Gruppe davor und damit ihre Ergebnisse.

Kreisgespräch mit Masken

Jedes Kind hat sich eine Märchenfigur ausgesucht, für die es im Kunstunterricht eine Maske hergestellt hat. Falls das Fach Kunst nicht beteiligt ist, kann man auch einfache Augenmasken im Deutschunterricht produzieren. (→ Herstellen von Masken im Märchenprojekt für das 5. Schuljahr)

Die Masken sind jetzt fertig, die Märchenmerkmale erarbeitet, die Märchenform gesichert. (→ Verlaufsplan zum Projekt, S. 5)

Nun setzen sich alle Kinder mit ihren Masken in den Sitzkreis und beantworten der Reihe nach die Fragen: „Wer bist du und was tust du in diesem Märchen?“ Im Kreisgespräch entsteht daraus in der Anwendung der Märchenmittel die Handlung. Anschließend machen die Schüler Vorschläge zur Szeneneinteilung, die vom Lehrer an der Tafel notiert und von allen in ihre Ordner abgeschrieben wird.

Die Szenen werden in den folgenden Stunden mit den beteiligten Figuren nach den beschriebenen Verfahren geprobt. (→ Zur Theaterarbeit im Märchenprojekt für das 5. Schuljahr)

Materialanhang

- Verlaufsplan zum Projekt (Lehrermaterial), S. 5
- Zum Stil Grimmscher Märchen (Lehrermaterial), S. 6
- Märchenanalyse (Gruppenarbeitsblatt), S. 7
- Wandzeitung „Wie das Märchen erzählt“ (Modell), S. 8

Ulrike Eisenträger

Frankfurter Goethe-Haus
Großer Hirschgraben 23-25
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069-13880-206 (montags und freitags)
Telefax 069-13880-222
Email: ueisentraeger@goethehaus-frankfurt.de



Verlaufsplan zum Märchenprojekt im 5. Schuljahr

<i>Deutsch</i>		<i>Kunst</i>
<p><i>Im Sitzkreis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Gespräche - Werkstattgespräche <p><i>Am Tisch oder als Hausaufgabe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreatives Schreiben - Überarbeitungen - Reinschriften - Dokumentation im Projektordner 	<p><i>In Tisch- oder Kleingruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textauswahl - Märchenanalyse - Wandzeitung - Präsentation <p><i>Partnerkontrolle:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Herstellen von Märchenmasken - Führen eines Skizzenbuchs <p>→ Material von U. Baumung: <i>Herstellen von Masken im Märchenprojekt für das 5. Schuljahr</i></p>
<p><i>Ohne Kunstlehrer:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Herstellen von einfachen Masken <p>→ Material von Ute Baumung</p>		
<p><i>Die Merkmale der Märchenform sind bekannt. Der kreative Umgang mit der Märchenform ist geübt. Alle Masken sind fertig gestellt.</i></p>		
<p><i>Im Sitzkreis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreisgespräch mit Masken - Entwickeln einer Spielhandlung - Einteilen von Spielszenen - Festhalten an der Tafel <p><i>Am Tisch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Abschreiben in den Ordner 		
<p><i>Spielfläche im Klassenraum mit Publikum im Halbkreis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorspielen - Textentwicklung aus dem improvisierten Spiel und Proben nach den Verfahrensweisen → <i>Zur Theaterarbeit im Märchenprojekt für das 5. Schuljahr</i> von Nikolas Hamm 	<p><i>In den Spielgruppen(zu den Szenen):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Absprachen über das Spiel - Spiel-Notizen im Skizzenbuch oder im Projektordner 	<p>FRANKFURTER GOETHE-HAUS FREIES DEUTSCHES HOCHSTIFT</p> 

Zum Stil Grimmscher Märchen²

Farben	rot, weiß, schwarz, ...	Es gibt nur wenige Farben, Metalle und Zahlen, die immer wieder vorkommen.
Material	Gold, Silber, Edelsteine, Glas, Holz, Eisen	
Zahlen	1, 3, 7, ..., 100, 1000	
Namen	Daumesdick, Rapunzel, Allerleirauh, Dornröschen, Schneewittchen, Dummling, Aschenputtel, Rotkäppchen, Eisenhans, ... Hänsel und Gretel, Schneeweißchen und Rosenrot, Brüderchen und Schwesterchen Trommler, Schneider, Köhler ...	keine Eigennamen, sondern erzählende Namen und Berufsbezeichnungen
Ort	Stadt, Wald, Haus, Schloss, Glasberg, ...	keine genauen Orts- und Zeitangaben
Zeit	Es war einmal ..., Vor langen Jahren ..., Vor undenklichen Zeiten ...	
Anfang	Es war einmal ...	formelhafte Wendungen.
Schluss	... und lebten vergnügt bis an ihr Ende.	
Reime und Wiederholungen		
Gegensätze	klug – dumm, gut – böse, schön – hässlich, groß – klein, fleißig – faul, weiß – schwarz ...	krasse Gegensätze
Verwandlungen	Frosch – Prinz, Aschenputtel – Prinzessin, ...	
Adjektive	gut, böse ... (s. Gegensätze)	sparsam und schlicht
Satzbau		Parataxe
Dialogform		wörtliche Rede
Handlung		einsträngig

² Aus: Textsammlung zu Märchen der Romantik. Begleitmaterial zur Ausstellung „Hänsel und Gretel im Bilderwald. Illustrationen romantischer Märchen aus 200 Jahren“, Zusammengestellt von PD Dr. Wolfgang Bunzel (Hrsg.), Layout und didaktische Bearbeitung von Ulrike Eisenträger, Frankfurter Goethe-Haus - Freies Deutsches Hochstift: Frankfurt am Main September 2011, S. 31

Märchenanalyse

Diese Fragen helfen dir herauszufinden, wie das Märchen erzählt:

1. Welche **Farben** sind typisch für das Märchen?
2. Aus welchem **Material** bestehen die Dinge, die für das Märchen eine Bedeutung haben?
3. Welche **Zahlen** findest du?
4. Wie heißen die **Namen** der Personen?
5. An welchem **Ort** oder an welchen Orten spielt das Märchen?
6. Zu welcher **Zeit** trägt sich die Geschichte zu?
7. Welche Worte stehen am **Anfang** des Märchens?
8. Welche Worte stehen am **Schluss**?
9. Kommen **Verse** und **Wiederholungen** vor?
10. Welche **Gegensätze** fallen dir auf, z.B. bei
 - Eigenschaften von Personen,
 - Verwandlungen von ... in ...,
 - Hochzeiten von ... mit ...,
 - ...?

Wie das Märchen erzählt

Vorschlag für eine Wandzeitung zur Märchenanalyse in Gruppenarbeit

<i>Märchentitel</i>	<i>Farben</i>	<i>Material</i>	<i>Zahlen</i>	<i>Namen</i>	<i>Ort</i>	<i>Zeit</i>	<i>Anfang</i>	<i>Schluss</i>	<i>Verse, Wiederholungen</i>	<i>Gegensätze</i>
1										
2										
3										
4										
5										
6										

Die Ergebnisse werden auf kleine Karteikarten (DinA 7) geschrieben und mit Kleberöllchen auf der Rückseite in die Spalten der Wandzeitung gehängt. Unterschiedliche Kartenfarben für die Arbeitsgruppen erleichtern die Übersicht. Die Gruppen präsentieren anschließend mit einer Zusammenfassung ihres Märchens (im Präsens) ihre Ergebnisse.